

Betreff: AW: Wegfall öffentlicher Telefonzellen

Von: <BehrensW@telekom.de>

Datum: 04.10.2017 12:46

An: <info@marktplatz-rabenberg.de>

Sehr geehrter Herr Ehrlich,

ich kann nachvollziehen, dass sicherlich nicht jeder ältere Mitbürger sich ein „neumodischen Smartphone“ zulegt!

Allerdings gibt es auf dem „Handy“-markt auch viele einfach zu bedienende „seniorengerechte“ Handys z. B. mit großen Tasten und Display!

Diese sind gerade im Paket mit Guthabekarten oft sehr günstig zu erwerben.

Um den Missbrauch der Notrufnummer zu vermeiden, ist in Deutschland in der Tat ein Handy mit eingelegter betriebsbereiter SIM-Karte notwendig!

Nutzer von Prepaid (Guthaben)-Handytarifen können allerdings auch **ohne Guthaben** immer die Notrufnummern 110 und 112 kontaktieren.

Ist das Netz des eigenen Providers nicht verfügbar, wird der Notruf automatisch über ein anderes Netz übertragen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass Notrufe aus Öffentlichen Telefonen nahezu keine Rolle mehr beim Absetzen von Notrufen spielen.

Sollte im absoluten Ausnahmefall doch mal ein Notruf von einem öffentlichen Telefon abgesetzt werden, sind in der Regel bereits mehrere Notrufe über die Mobilfunknetze eingetroffen!

Selbst die Notrufsäulen an Bundesstraßen wurden bereits in den letzten Jahren demontiert, da auch hier aus **Sicht der Notrufträger kein Bedarf** mehr existiert.

Weiterhin jeder Bürger ist im Notfall gesetzlich verpflichtet Hilfe zu leisten.

Ich hoffe ich kann hiermit ihre vorgetragenen Bedenken mit meiner Argumentation ein wenig zerstreuen.

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Behrens

TELEKOM DEUTSCHLAND GMBH
Technology
Öffentliche Telekommunikation
Wilfried Behrens
Poststr. 1-3, 26122 Oldenburg
+49 441 234-3130(Tel.)
+49 228 181-55239 (Fax)
+49 160 7008786 (Mobil)
E-Mail: behrensw@telekom.de
www.telekom.de

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Die gesetzlichen Pflichtangaben finden Sie unter:

www.telekom.de/pflichtangaben

Große Veränderungen fangen klein an - Ressourcen schonen und nicht jede E-Mail drucken.

Von: info@marktplatz-rabenberg.de [mailto:info@marktplatz-rabenberg.de]
Gesendet: Mittwoch, 20. September 2017 18:20
An: Behrens, Wilfried <BehrensW@telekom.de>
Betreff: Wegfall öffentlicher Telefonzellen

Sehr geehrter Herr Behrens,

aktuell läuft der Abstimmungsprozess zum Abbau von Telefonzellen im Wolfsburger Stadtgebiet. Die aktuelle Umstellung auf ein reines ip-basiertes Telefon-Netz läßt eine Grundinventur zusätzlich sinnvoll erscheinen.
Der Ortsrat als lokale Legislative hat obigem Abbau bereits zugestimmt.

Für mich bleibt jedoch ein fahler Beigeschmack, weil gerade ältere Mitmenschen nicht automatisch ein Mobiltelefon besitzen.
Senioren lehnen die Benutzung eines Handys oft genug ab, weil sie "mit diesen neumodischen Geräten nichts zu tun haben wollen".
Sie meinen es nicht zu brauchen.
Obige Entwicklung beweist das Gegenteil, weil in naher Zukunft noch nicht einmal in jedem Stadtteil wenigstens eine einzige Telefonzelle für Notfälle bereitsteht.

Konkret stellt sich für mich die Frage, ob man mit jedem Handy auch ohne SIM-Karte den Notruf anrufen kann?
Laut Anzeige soll dies funktionieren.
Den Medien habe ich in der Vergangenheit entnommen, daß der Mißbrauch des Notrufes mit Handys diese Grundfunktion zumindest in Frage gestellt hat.

Kann man mit jedem Handy (auch ohne SIM-Karte) auch zukünftig den Notruf wählen?

Ich empfehle, besonders die ältere Generation auf diese persönliche Vorsorge für den Notfall hinzuweisen.
Es verbleibt das Gefühl, daß im Notfall Menschenleben dem Kommerz zum Opfer fallen könnten...

MfG
Wolfgang Ehrlich
Burgwall 3
38444 Wolfsburg OT Rabenberg

Am 07.03.2017 um 16:55 schrieb BehrensW@telekom.de:

Sehr geehrter Herr Ehrlich,
vielen Dank für Ihr Mail zum Thema „Übernahme Öffentliche Telefonstellen (ÖTel)“.

Mit Blick auf § 78 TKG ist die Deutsche Telekom AG gesetzlich zur Grundversorgung mit öffentlichen Münz- und Kartentelefonen (ÖTel) verpflichtet. Sie sind damit Bestandteil der Universaldienstleistung. Mit der BNetzA, sowie den kommunalen Spitzenverbänden wurde

ein Prozess definiert, der es uns als Unternehmen ermöglicht, extrem unwirtschaftliche Standorte im Einklang – dem sogenannten Konsensrückbau - mit den Kommunen abzubauen. Hieraus resultieren auch unsere Anfragen bei der Stadt Wolfsburg zum Rückbau von Standorten.

Ein Rückbau sämtlicher Öffentlicher Telefonstellen im Stadtgebiet von Wolfsburg ist nicht geplant.

Insbesondere im Hinblick auf unsere gesetzliche Verpflichtung zur Grundversorgung, sowie betrieblicher Themen und Haftungsfragen, ist die von Ihnen vorgeschlagene Idee für die Übergabe unserer Öffentlichen Telefonstellen an die WOBCOM, für uns als Telekom Deutschland GmbH kein zu realisierendes Szenario!

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Behrens

TELEKOM DEUTSCHLAND GMBH
Technology
Öffentliche Telekommunikation
Wilfried Behrens
Poststr. 1-3, 26122 Oldenburg
+49 441 234-3130(Tel.)
+49 228 181-55239 (Fax)
+49 160 7008786 (Mobil)
E-Mail: behrensw@telekom.de
www.telekom.de

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Die gesetzlichen Pflichtangaben finden Sie unter:

www.telekom.de/pflichtangaben

Große Veränderungen fangen klein an - Ressourcen schonen und nicht jede E-Mail drucken.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: info@marktplatz-rabenberg.de [<mailto:info@marktplatz-rabenberg.de>]

Gesendet: Donnerstag, 2. März 2017 09:01

An: Info Deutsche Telekom AG

Betreff: Übernahme öffentlicher Telefonzellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell läuft eine Abstimmung zwischen der Deutschen Telekom und der Stadt Wolfsburg bzw. der WMG, welche verbliebenen öffentlichen Telefonzellen aus wirtschaftlichen Gründen abgebaut werden sollen.

Angesichts der anstehenden Glasfaser-Offensive der WOBCom und des angefangenen kostenfreien WLAN-Netzes (FreeWolfsburg) liegt für mich die Idee nahe, ALLE verbliebenen öffentlichen Telefonzellen in Wolfsburg von der Deutschen Telekom in die Obhut der WOBCom zu übergeben.

Als städtisches Unternehmen trägt die WOBCom besondere Verantwortung für die Wolfsburger Bevölkerung.

Diese gesellschaftliche Aufgabe würde damit in vorbildlicher Weise erfüllt und rundet obige Vorhaben perfekt ab.

Die Grundstücksrente könnte u.U. sogar entfallen, weil städtischer Grund genutzt wird. Es bliebe sowieso alles "in der Familie".

Die notwendigen Stellflächen sind sehr klein. Die Miete daher sowieso marginal.

Auf der anderen Seite ist der Global Player Deutsche Telekom eine lästige Instandhaltungsaufgabe los, und kann sich voll und ganz größeren Aufgaben widmen.

Dieses Betriebsmodell wäre u.U. auf für andere Gemeinden eine Option.

Was halten Sie von dieser Idee?

MfG
Wolfgang Ehrlich
Burgwall 3
38444 Wolfsburg OT Rabenberg